

Bauausschuss des Kirchenvorstands
der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist Stade
Timm-Kröger-Straße 16
21680 Stade

07.09.2020

Sehr geehrter Herr Pfarrer Keßler,
sehr geehrte Herren Fritzsch und Stürzl,

wir bedanken uns für Ihren offenen Brief vom 23. Juli 2020. Auf Grund der Urlaubszeit und den dadurch fehlenden Möglichkeiten der Abstimmung, kommen wir erst heute dazu Ihnen schriftlich zu antworten. Dieses hatte ich Ihnen, Herr Pfarrer Keßler, in unserem Telefonat kurz vor meinem Urlaub ja bereits mitgeteilt.

Wir antworten Ihnen gemeinsam als Bau- und Pastoralabteilung, weil wir alle Immobilienprozesse, in denen es um die zukünftige Entwicklung einer Pfarrei geht, gemeinsam beraten und uns daher auch gemeinsam in der Verantwortung sehen.

In dem Brief schildern Sie sehr deutlich und ausführlich Ihren Ärger über den von uns zugesandten Aktenvermerk vom 29. Juni 2020. Sie schildern anhand mehrerer Themenfelder Ihre Enttäuschung über unsere Rückmeldungen, die Sie als harsche Zurückweisung Ihrer Arbeit empfinden.

Dieses Missverständnis bedauern wird sehr und möchten an dieser Stelle betonen, dass die von Ihnen zitierte Formulierung „entspricht nicht dem zukünftigen Bild von Kirche und den pastoralen Entwicklungen“ sich auf die präsentierten studentischen Arbeiten bezog, nicht auf das von Ihnen entwickelte und verschriftlichte Leitbild oder Ihre bisherige Arbeit im Bauausschuss. Die darin enthaltenen Ideen und Vorstellungen sind unseres Erachtens nach wie vor eine gute Grundlage für ein tragfähiges pastorales Konzept. Wir sehen es genauso wie Sie, dass in diesen Punkten eine engere Zusammenarbeit guttäte, um nicht aneinander vorbei zu planen und eventuelle Missverständnisse zeitnah ausräumen zu können.

Wir haben in unserem Aktenvermerk so deutlich darauf hingewiesen, dass ein Bau in dieser Größenordnung nicht umsetzbar ist, da wir nach dem gemeinsamen Termin den Eindruck hatten, dass die Ergebnisse des studentischen Wettbewerbs in der Gemeinde unrealistische und zu hohe Erwartungen wecken könnten. In Ihrem Brief schildern Sie, dass diese Befürchtung unbegründet war, dass Sie sehr wohl wissen, dass eine Kostenkalkulation nicht zum Arbeitsauftrag der Studierenden gehörte und das Raumprogramm oft viel zu großzügig umgesetzt wurde.

Wir stimmen Ihnen zu und können daher Ihre Reaktion auch nachvollziehen, dass das Hauptproblem darin besteht, dass wir Sie in Unklarheit über die Rahmenbedingungen, vor allem über die zu erwartende finanzielle Beteiligung des Bistums an einem Um- oder Neubau, gelassen haben. Das wollen wir nicht beschönigen, und wir sehen deutlich, dass das für Sie und Ihre Arbeit nicht nur unbefriedigend, sondern frustrierend ist. Wir lernen daraus für die zukünftigen Beratungsprozesse, dass über diese Dinge viel früher gesprochen werden muss. Sie haben ein Recht auf verlässliche Angaben und müssen den Rahmen kennen, in dem wir uns als Bistum bewegen.

Die aktuellen Beratungen mit Generalvikar und Finanzdirektorin, auch unter Berücksichtigung aktueller wirtschaftlicher Prognosen aufgrund der Corona Pandemie, haben ergeben, dass zukünftig Projekte Ihrer Größenordnung mit maximal 800.000 – 900.000 € bezuschusst werden können. Dazu kommt das, was eine Pfarrei durch Verkäufe erwirtschaften kann.

Schon wegen dieser engen finanziellen Grenzen ist es unseres Erachtens sinnvoll, einen Entwurf zu erstellen, der auch die Bestandsgebäude einbezieht.

Wir bedauern die jüngste Entwicklung außerordentlich, zumal dadurch die inhaltlichen und in die Zukunft weisenden Aspekte Ihrer Entwicklung in Stade in den Hintergrund getreten sind: Was Sie motiviert und Ihnen Hoffnung für die Zukunft macht. Wir hoffen, dass sich die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wiederherstellen lässt. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass der persönliche Kontakt dafür wichtig ist und bieten nochmals an, zu Ihnen nach Stade zu kommen. Den 15. September, den wir Ihnen im Juli als möglichen Termin angegeben hatten, können wir allerdings nicht mehr halten. Vermutlich wäre das für Sie mittlerweile auch sehr kurzfristig. Wenn Sie einverstanden sind, würden wir daher ggf. gern einen neuen Termin mit Ihnen abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen


Christiane Müßig


Norbert Kessler


Sabine Klages